

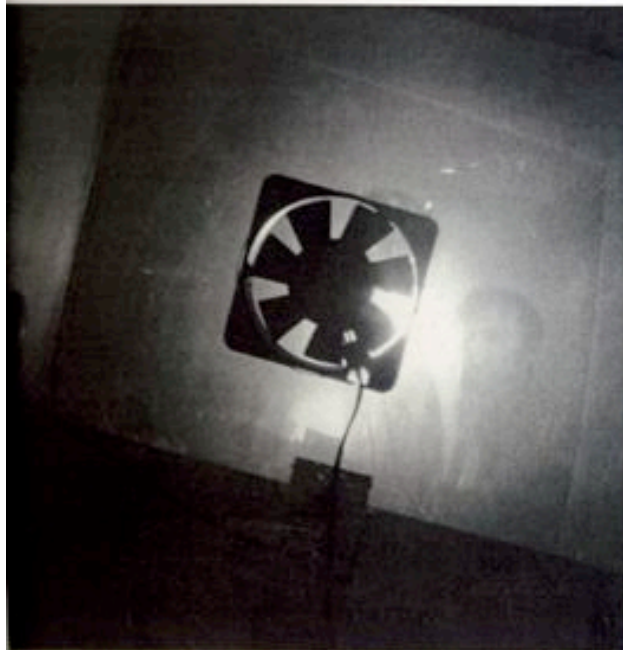
Christiane Wittig

Breathing Box (Breathing Box)

Der Betrachter wird mit seinem eigenem Abbild konfrontiert. Ein Spiegel, der ihn irritiert. Sein eigenes Gegenüber ist Kunstobjekt. Lässt er sich auf dieses Spiel ein? Atem verändert das eigene Bild. Mit dem Atem spielen- neue Formen schaffen. Ein Abbild des realen Lebens. Passivität führt zum Stillstand, Einlassen führt zum Verändern. Der Voyeurismus wird durch eine Außenprojektion bedient. Die Verletzlichkeit dieser Interaktion wird durch eine Feder als in Synonym für Leichtigkeit und die Flüchtigkeit des Seins symbolisiert.

Christiane Wittig, *1978 in Zwickau, seit 1997 Studium Mediengestaltung an der Bauhaus Universität Weimar, 2000/1 Auslandsstudium in Australien am College of Fine Arts New South Wales, Ausstellungsbeteiligungen in Weimar, Sydney und Leipzig.

DE 2001
Interaktive Installation



Breathing Box (Breathing Box)

Prof. Dr. Jill Scott über 'Atem Box' von Christiane Wittig: The work is a subtle reminder of the fragility of our own existence, the oxygen which keeps us alive and the carbon monoxide which constantly shifts the world around us. Christiane Wittig often integrates screen media into found objects, cleverly charging them with paradoxical information. In Wittig's new work 'Breathing Box' it is the very breath of the viewer which, when blown into the box, stimulates and distorts the image. However, it is the image of the viewer's own face which, like narcissus, appears and disappears with the wind from the viewer's mouth. The work is a subtle reminder of the fragility of our own existence, the oxygen which keeps us alive and the carbon monoxide which constantly shifts the world around us.

Oliver Thuns

[-] töne angeln ([-] F

Durch ein vergittertes Loch in der Wand führt ein Kabel in das tiefe Verlies. Am unteren Ende der Kabel sind Stimmröhren und Lautsprecher. Die Leuchtdioden übertragen die Stimmen und Geräusche. Die Leuchtdioden übertragen die Stimmen und Geräusche, die man hören kann, wenn man versucht es, lässt man es allmählich lauter. Es beste Geräusche vereinzelt im Raum zusammenzumischen.

Oliver Thuns, *1975 in Berlin (Frankfurt), der Medien- und Kunstwissenschaft (Osnabrück) und Ausstellungsbeteiligungen in

Several thin cables lead from the floor into the deep dungeon. Light-emitting diodes are visible at the end of the cable. Voices and noises are heard.

With the help of light, they transmit audio signals which they have been lowered down. The possibility to pull them out makes the light-emitting diodes come louder. The possibility to stabilize various sounds in the room together.

Oliver Thuns, *1975 in Berlin (Frankfurt), Media Technology and Science in Osnabrück, and in Weimar. Exhibitions in Osnabrück.

Kulturfestival entföhrt in ferne fremde Welten

„Begegnungen“ in Chemnitz: Moderne Technik mit Herz – Musik, Magie, Masken als Theaterspaß

VON EVELINE ECKHART

Sie ist jung, sie ist hübsch und sie hat schon einen beträchtlichen Teil der Welt gesehen. Christiane Wittig, die Künstlerin und Jugendlieblingin in Chemnitz, bringt am Freitagabend ein Theaterstück auf die Bühne. Es heißt „Begegnungen“ und erzählt von der Begegnung zwischen zwei Frauen, die sich in der Neuen Kaufstraße in Chemnitz treffen. Die Begegnung ist eine spannende fiktive Welt, die per moderner Technik mitgenossen werden

darf – die sympathische Chemnitzerin ist keine, die über Video, Computer und Megaphone ihr Herz verleiht. So soll die Reise in die Ferne auch immer eine Erkundungsfahrt zu sich selbst sein. Die Künstlerin, die gewohnt in Braunsdorf lebt, ist ein lebendes Archiv, auch den amerikanischen wie den asiatischen Kontinenten. Sie stellt sich erstmals als „Begegnungen“ in ihrer Heimatstadt Chemnitz vor. „Und da bin ich wirklich so richtig aufgelegt“, gesteht die 46-jährige.

Ebenfalls krone bei den Chemnitzern „Begegnungen“ zu erleben. Das vorzügliche Spiel „Kontinente Immortale“, ein Theaterabend mit Musik, Magie, Masken und Maskenspiel. Wollgang Schleif vom Kolonialmuseum macht, lange in Australien lebte und arbeitete, auch den amerikanischen wie den asiatischen Kontinenten besucht, stellt sich erstmals als „Begegnungen“ in ihrer Heimatstadt Chemnitz vor. „Und da bin ich wirklich so richtig aufgelegt“, gesteht die 46-jährige.

INFORMATIONEN

Die interaktive Show in der Kaufstraße 25 beim Kontinental beginnt heute um 19 Uhr. „Kontinente Immortale“ im Schauspielhaus läuft heute um 19.30 Uhr ein.



Eine Begegnung gibt es heute mit Christiane Wittig. –Foto: Andreas Traas

Pro und Kontra zum Ausbau der Zschopauer Straße

Nach Bürgerforum im Mai: Kritik bei Anwohnern – Stadt lehnt so genannten Bypass ab – Abgeordnete sollen eingeschaltet werden

VON JAN OETIKER

Die Anregungen der Anwohner aus dem vor zwei Monaten stattgefundenen Bürgerforum zum Ausbau der Zschopauer Straße („Freie Presse“ berichtet) werden zumindest teilweise von der Stadt in die künftigen Detailplanungen mit aufgenommen. Bernd Gregorik, Chefverkehrsplaner vom Bauernmarkt, betont die Lärmprobleme, die von vielen Bürgern geäußert wurden, wird berücksichtigt. Bekanntlich soll die Zschopauer Straße vom

Westen nach Osten verlaufen und die Kreuzungen (Büchelstraße oder Ampelgasse) konnte Gregorik allerdings noch nicht mitteilen. In einem Quartier, in dem sich ein großer Teil der Stadtbevölkerung befindet, wird die Straße erweitert, was für die Anwohner ein Problem darstellt. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

hier immerhin auch noch Mehrkosten von 20 Millionen Euro gegenüber dem ursprünglichen Ausbau der Zschopauer Straße.

Angesprochen von einigen Bürgern wurde auch der so genannte „dynamische Wechselverkehr“ – es werden nur drei Spuren gebaut und je nach Verkehr der einen oder anderen Richtung zugeschaltet. Allerdings wird das auf der Zschopauer Straße nicht funktionieren, so Gregorik. Grund: Es gebe zwar in den Morgenstunden bedingt noch

einzelne Anwohner, die sich gegen den Ausbau der Straße aussprechen, aber die Mehrheit der Anwohner ist für den Ausbau der Straße. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

einzelne Anwohner, die sich gegen den Ausbau der Straße aussprechen, aber die Mehrheit der Anwohner ist für den Ausbau der Straße. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll. Die Stadtverwaltung hat sich dazu geäußert, dass die Erweiterung der Straße nicht in der Richtung der Ampelgasse, sondern in der Richtung der Büchelstraße erfolgen soll.

GALERIE JANINE KERNER

Schönhauser Str. 8 - 04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 983 99 18
Fax: 0341 - 983 99 18
E-mail: Galerie@KernerBismarck.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr.: 14 bis 18 Uhr - Sa.: 11 bis 18 Uhr

TRIAS

Das Studenten der Fakultät Medien, Bauhaus-Universität Weimar stellen aus. Stefan Baumgarten, Ralf Chilla und Christiane Witting stellen drei unterschiedliche künstlerische Positionen in der Arbeit mit Medien vor, die ein gemeinsames Anliegen verbindet. Stefan Baumgarten beschäftigt sich in seiner Arbeit mit dem Wesen von Licht in Bewegung. Dabei handelt es sich um eine Filmreihe, die sich in der jüdischen Mäandern eines „Jochspinnens“ zählt. Er entwickelt Konstruktionen, mit denen heraus das Licht selbst seine Form in Raum erschafft. Für diese kinematische Auseinandersetzung mit Licht macht er sich bei den, die Licht durch die Welt zu gehen. Stefan Baumgarten's Ausgangspunkt bildet die Frucht der physikalischen Experimente und die Möglichkeiten von geländerten elektronischer und nichtelektronischer Transparenz (z.B. Invisu).

Ralf Chilla arbeitet mit sinnlichen Qualitäten. Er versucht, seinen Blick für, verknüpft sich, leichter und leichter. Seine Filme und Soundarbeit im Umgang mit Licht stellen sich dabei als eine Interpretation für die Mensch-Maschine-Kommunikation dar.

Christiane Witting ist die Technik, der Mittel, nicht Zweck. Sie ist interessierter Beobachter ihrer Arbeit, aber arbeitet nicht unbedingt. Nichts ist richtig, obwohl es so scheint, indem der Mensch mit der Kommunikation verbindet ein von ihm beeinflusst. Dabei.

Zwei Symptome, denen gemeinsamen Merkmalen für eine Richtung zahlt.
im Anschluss an den Galerienöffnung hat die Galerie André Krenn und zwei Etagen in P.O.S. (P.O.S. - zeitgenössische Kunst in Leipzig) - in 021, Bewegung, Weiblich, Di. Sam. Edu. Bernhard Spring 08. 152

Die Ausstellung läuft bis zum 25.08.2001

Stefan Baumgarten Photografie Ausstellung am 11.08. 2001

Thomas Filles, 1871 geboren in Obermauldorf/Lepzig, ist und arbeitet in Leipzig

Christiane Witting
„Jochspinnens“ 2001
Ralf Chilla
„Jochspinnens“ 2001
Stefan Baumgarten
„Jochspinnens“ 2000 (s. o.)

